

Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales

am Dienstag, dem **11.04.2017**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 vom 21.02.2017**
- 4. Vorstellung der Einrichtung "IBIS" - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V. in Sande**
- 5. Aktuelle Flüchtlingssituation in der Gemeinde Sande (Sachstandsbericht)**
- 6. Belegungssituation in den Kindertagesstätten zum 01.08.2017 (Sachstandsbericht)**
- 7. Sachstandsbericht zu möglichen Familienzentren bzw. analogen Angeboten im Landkreis Friesland bzw. in der Gemeinde Sande**
- 8. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Franz Tellner als Ausschussvorsitzender
Ratsfrau Isabel Bruns
Ratsfrau Angela Hoffbauer
Beigeordnete Kirstin Pöppelmeier
Ratsfrau Annika Ramke
Ratsfrau Gisela Wübbenhorst

Vertreter/in

Ratsherr Frank David

Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte Merle Mänz

Gäste

IBIS, Herr Erbel und Frau Leferink zu Tagesordnungspunkt 4

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg
Verwaltungsfachangestellter Hans-
Hermann Tramann als Schriftführer

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Tellner, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

Beigeordnete Frau Pöppelmeier übergab dem Bürgermeister einen Antrag der Fraktionen Grüne, CDU und FDP auf Aufnahme einzelner, im Antrag gelisteter Angelegenheiten auf die Tagesordnung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales und kritisierte, dass man ihrem Wunsch auf Berücksichtigung einzelner Beratungspunkte im Rahmen der Aufstellung der Tagesordnung nicht entsprochen und bisher eine Beratung zu bestimmten Punkten wiederholt verschoben habe.

Bürgermeister Eiklenborg erwiderte hierzu, dass die Aufstellung der jeweiligen Tagesordnung im Einvernehmen mit der / dem Ausschussvorsitzenden erfolgt und eine Beratung einzelner Angelegenheiten in den jeweiligen Gremien erst dann zielführend ist, sobald die Ausarbeitung durch die Verwaltung eine erforderliche Vorlagereife erreicht hat.

Die Verschiebung einzelner gewünschter Tagesordnungspunkte ist mit anderweitigen dienstlichen Obliegenheiten der Verwaltung zu begründen, die eine zeitnahe Bearbeitung im Einzelfall nicht ermöglichen.

Der Antrag ist diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

2. **Einwohnerfragestunde**

Frau Wahnbaeck wies darauf hin, dass das geplante „soziale Kaufhaus“ entgegen der Pressemitteilung nicht in einem Objekt an der Stettiner Straße, sondern in dem Gebäude Breslauer Straße 19 vorgesehen ist.

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 vom 21.02.2017**

Die Fassung der Niederschrift wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Vorstellung der Einrichtung "IBIS" - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V. in Sande**

Der Geschäftsführer der Interkulturellen Arbeitsstelle IBIS, Herr Erbel, sowie die Dozentin und Koordinatorin, Frau Leferink, stellten die Einrichtung sowie die Aktivitäten in der Gemeinde Sande vor.

Ein Ausdruck der Powerpoint – Präsentation wird nach Erhalt **als Ratsinformation** weitergeleitet.

In der anschließenden Aussprache wurde von den Referenten bestätigt,

dass IBIS u.a. Berufsausbildungsmöglichkeiten – auch für Flüchtlinge - geschaffen hat.

Derzeit wird geprüft, ob ebenfalls Sande entsprechende Ausbildungsstellen eingerichtet werden können.

Im Übrigen wird aktuell der Bedarf an weiteren Kursangeboten in Sande ermittelt.

5. Aktuelle Flüchtlingssituation in der Gemeinde Sande (Sachstandsbericht)

Von der Verwaltung wurde eine aktualisierte Übersicht der derzeitigen Flüchtlingssituation im Bereich der Gemeinde Sande vorgelegt. Die Ausarbeitung ist diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

Es ist festzustellen, dass in den zurückliegenden Monaten keine Erhöhung der Gesamtzahl der der Gemeinde zugewiesenen Flüchtlinge erfolgt ist; im Gesamtergebnis wird derzeit eine leichte Rückläufigkeit festgestellt.

Die der Gemeinde Sande zugewiesenen Flüchtlinge kommen insbesondere aus dem Irak, Afghanistan und Syrien; nach derzeitigen Quotierungsberechnungen ist davon auszugehen, dass der Gemeinde Sande im lfd. Jahr 2017 noch rd. 25 Personen zugewiesen werden; der Umfang zu erwartender Rückführungen kann hingegen nicht beziffert werden.

Insgesamt darf festgestellt werden, dass sich der Integrationsprozess, insbesondere auf Grund des ausgeprägten Engagements der Integrationslotsen, der Paten und der weiteren ehrenamtlichen Helfer, erfolgreich vollzieht.

Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen um eine unverzichtbare Hilfestellung zu Gunsten der Gemeinde handelt, die zu Dank und Anerkennung verpflichtet und mithin unverzichtbar geworden ist.

Mit dem Wechsel der Zuständigkeit im Rahmen der Leistungsgewährung von der Gemeinde bzw. von dem Landkreis hin zum Job-Center, wird der zuständige Fachbereich in der bisherigen Wahrnehmung dieser Aufgaben entlastet. Es wird erwartet, dass auch in nächster Zeit weitere Flüchtlinge in den Zuständigkeitsbereich des Job-Centers wechseln werden.

Die Anzahl der Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die bisher noch keinen

Kindergartenplatz erhalten haben, hat sich seit der letzten Berichterstattung nicht wesentlich verändert. Unabhängig davon wird versucht, eine Betreuung in einer der Kindertagesstätten zu ermöglichen; ungeachtet dessen ist jedoch anzumerken, dass in einzelnen Fällen von den Eltern eine Betreuung ihres Kindes in den Einrichtungen nicht gewünscht wird.

Von einem Ausschussmitglied wurde darauf hingewiesen, dass das bisherige Kursangebot der Ev. Kirchengemeinde Sande für Flüchtlinge beendet wird.

Der Einschätzung der Verwaltung, dass Flüchtlingsfamilien eine Betreuung ihrer Kinder im Krippenalter nicht durch Kindertagesstätten wünschen, wurde von einem Ausschussmitglied widersprochen, da bereits in Sande eine Eltern- / Kind-Gruppe der Ev. Kirchengemeinde für Flüchtlingsfamilien existiert, die von einer Fachkraft betreut wird.

6. Belegungssituation in den Kindertagesstätten zum 01.08.2017 (Sachstandsbericht)

Von der Verwaltung wurde eine aktuelle Übersicht der zum 01.08.2017 in den Kindertagesstätten zu erwartenden Belegungssituation vorgelegt.

Die Übersicht ist diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass im Kindergarten Cäciliengroden derzeit keine Wartelisten für das kommende Kindergartenjahr geführt werden. Aktuell sind noch insgesamt acht Plätze im Regelbereich zum 01.08.2017 verfügbar; im Krippenbereich stehen hingegen bereits jetzt keine freien Plätze mehr zur Verfügung.

Im Kindergarten Neustadtgödens zeichnet sich ein erhöhter Bedarf an Krippenplätzen ab. Durch den Wechsel einzelner Krippenkinder im Kindergartenjahr 2017/2018 in den Regelbereich sind dann wieder einzelne Krippenplätze verfügbar. Es wird erwartet, dass bis zum Beginn des nächsten Kindergartenjahres keine weiteren Plätze im Regelbereich zur Verfügung stehen werden.

In der Ev. Kindertagesstätte Sande werden nach aktuellem Stand insgesamt 7 Krippenkinder keinen Platz zum Beginn des nächsten Kindergartenjahres erhalten können; für den Regelbereich wird in Abstimmung mit dem Einrichtungsträger zu klären sein, ob die Reservierung von Kindergartenplätzen für Flüchtlingskinder noch zielführend ist.

Im Übrigen wird zu prüfen sein, ob die Umwandlung einer bestehenden Regelgruppe in eine altersübergreifende Gruppe sinnvoll wäre, um dem erhöhten Bedarf an Krippenplätzen Rechnung zu tragen.

Von einem Ausschussmitglied wurde die Auffassung vertreten, dass die Möglichkeit der Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersübergreifende Gruppe bereits rechnerisch nicht umsetzbar ist.

Hierzu wurde von der Verwaltung noch einmal auf die Absicht verwiesen, mit Vertretern dieser Betreuungseinrichtung die zu erwartende Belegungssituation vollumfänglich mit den sich hieraus evtl. ergebenden Möglichkeiten zu erörtern.

Schlussendlich wurde noch einmal auf die sich abzeichnende Entwicklung im Krippenbereich verwiesen. Ergebnisse der vorgesehenen Abfrage bei den Eltern und Sorgeberechtigten der betreffenden Kinder werden wertvolle Informationen für eine kurz- und mittelfristige Kindertagesstättenbedarfsplanung vor Ort geben.

Auf Anfrage wurde von der Verwaltung erläutert, dass die Schaffung von Nachmittagsplätzen zwar der Erfüllung des Rechtsanspruches dient, dieses jedoch nicht mit dem tatsächlichen Betreuungsbedarf konform geht. Von daher empfiehlt es sich, alle Möglichkeiten zu prüfen, um dem tatsächlichen Betreuungsbedarf Rechnung zu tragen.

7. Sachstandsbericht zu möglichen Familienzentren bzw. analogen Angeboten im Landkreis Friesland bzw. in der Gemeinde Sande

Von der Verwaltung wurde die diesbezügliche Tischvorlage, die im Übrigen diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt ist, erläutert.

Grundlage hierfür ist ein „Ideenpapier“ des Landkreises zu Familienzentren bzw. zu analogen Angeboten in dem Segment der allgemeinen Kinder- und Familienhilfe. Die Unterlage ist dem Protokoll ebenfalls **als Anlage** beigefügt.

Als Zielvorgabe gilt eine vielschichtige und altersübergreifende Bündelung bereits bestehender und noch zu entwickelnder, generationsübergreifender Angebote, die in Familienzentren bzw. mit Hilfe vergleichbarer Angebote gelebt werden sollen.

In der Tischvorlage sind die wesentlichen Elemente eines „Familienzentrums“ dargestellt mit den daraus herzuleitenden notwendigen Aktivitäten, um das Ziel einer öffentlichkeitsnahen Darstellung gebündelter

Angebote zu erreichen.

Von der Verwaltung wurde in den weiteren Ausführungen darauf hingewiesen, dass es realitätsfern wäre, aus dem Gebäude des Jugendzentrums ein Familienzentrum zu entwickeln. Allein die in diesem Zusammenhang notwendigen baulichen Maßnahmen mit den hierzu erforderlichen finanziellen Aufwendungen schließen eine nähere Betrachtung bereits im Anfangsstadium aus.

Es ist unbestritten, dass bereits vielfältige Angebote in der Gemeinde vorhanden sind, die geeignet wären, in das Gesamtgebilde eines Familienzentrums eingebunden zu werden, ohne dass es hier eines bestimmten Gebäudes bedarf.

Von daher wird die Notwendigkeit gesehen, zunächst bestehende Angebote zu erfassen, um in der weiteren Abfolge eine entsprechende und zielführende Bündelung vornehmen zu können.

Eine besondere Bedeutung erhält in diesem Zusammenhang die Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen des Landkreises unter Einbeziehung des Familien- und Kinderservicebüros in Sande, um eine effektive Bearbeitung des weitläufigen Themenfeldes der Familien- und Kinderhilfe zum Wohle der Zielgruppe erreichen zu können. Von einem Ausschussmitglied wurde kritisiert, dass die Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt mittels Tischvorlage und Erläuterung durch die Verwaltung erfolgen; im Übrigen werde eine Klarheit in der Darstellung der informationsrelevanten Detailpunkte vermisst.

Von der Verwaltung wurde hierzu erläutert, dass es sich hierbei um eine erste Sachinformation zu den Vorstellungen des Landkreises in Bezug auf evtl. Familienzentren in den Städten und Gemeinden handelt.

Eine Erwartungshaltung, zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine beschlussfähige Sachinformation zu erhalten, kann nach Auffassung der Verwaltung aktuell noch nicht erfüllt werden, da zahlreiche Detailpunkte für eine weitere Ausarbeitung der Thematik in direkter Zusammenarbeit mit dem Landkreis zu klären sind.

Bürgermeister Eiklenborg verwies ergänzend auf die mit der Sachverhaltsdarstellung einhergehende Absicht der Verwaltung:

Zum aktuellen Zeitpunkt sollen erste Sachinformationen zur Kenntnis gegeben werden, die in den Fraktionen weiter erörtert werden sollten. In diesem Zusammenhang wird zu klären sein, ob und in welchem Umfang die Gemeinde willens und in der Lage ist, sich den Vorstellungen des Landkreises anzuschließen.

Hierbei wird im Übrigen über die Gewichtung dieser Thematik im Gesamtkontext der wahrzunehmenden Aufgaben zu befinden sein.

8. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a. Die nächste Fachausschusssitzung wird am 17. Mai 2017 stattfinden.

- b. Eine abschließende Klärung der Finanzierung der beabsichtigten investiven Maßnahmen im Bereich des Kindergartens Neustadtgödens über das Kommunale Investitionspaket des Landes ist noch nicht erfolgt.

- c. Auf Anfrage wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass bisher noch keine verbindlichen Anmeldungen für die bestehenden Ferienbetreuungsangebote vorliegen. Die Örtlichkeit der evtl. Ferienbetreuungen ist bisher noch nicht festgelegt worden.

- d. Die Erhöhung der Beförderungsentgelte für Fahrten mit gemeindeeigenen Fahrzeugen ist von den Nutzern akzeptiert worden.

- e. Von einem Ausschussmitglied wurde auf defekte Fußleisten im Sanitär- und Umkleidetrakt der Turnhalle der Grundschule Sande sowie auf die defekte Sicherung der Schaukelringanlage in der Turnhalle hingewiesen. Die Verwaltung wird eine erforderliche Überprüfung veranlassen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18.18. Uhr
Beginn der nichtöffentlichen Sitzung: 18.23 Uhr

Schluss der Sitzung: 18:43 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführer